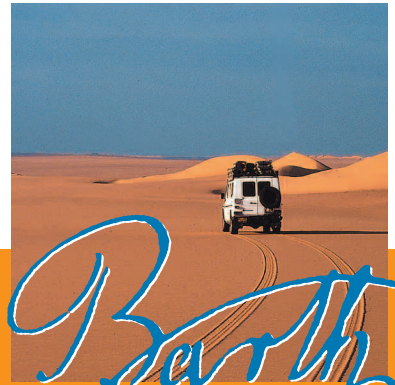


2-14

Heinrich Barth

KURIER



Bayt Clarke – Lehmarchitektur in Ägypten
Die Reisen der Bauer-Rollen
Der Sahara Club

30 Jahre Westhofen, 30 Jahre Sahara Club

Vor 30 Jahren kannte ich die Sahara nur vom Namen, und ehrlich gesagt interessierte mich die auch nicht besonders. Das sollte sich erst zwei Jahre später ändern: 1985 waren meine Frau und ich das erste Mal in Tunesien. Dort lernten wir Ursel und Wolfgang Eckert, Autoren eines Reisehandbuches zur algerischen Sahara kennen, und einige sonstige in dieser Szene bekannte Leute, darunter auch Mitglieder des Sahara Clubs. Als wir nach Hause kamen, haben wir unseren Bulli verkauft und einen Nissan Pickup 4x4 angeschafft. Da hatten wir uns schon angesteckt ...



Abb. 1 Das erste Club-Logo.

Hier ein kurzer Abriss der Geschichte des Sahara Clubs:

Angefangen hat alles im Frühjahr 1984 mit einem Treffen von Wüstenbegeisterten in Deutschland. Ein Verein sollte entstehen, der etwas mit der Sahara zu tun hatte. Am 21. Juni 1984 war es dann soweit, der Sahara Club wurde gegründet (Abb. 1). Der erste Vorsitzende des damals vierköpfigen Vorstandes war der überall in der Szene bekannte Willy Janssen. Getroffen hatte man sich damals auf Initiative von Heiner Rohrwick, heute eines der ältesten Mitglieder des Sahara Clubs, an einem Staudamm kurz vor Westhofen, einem kleinen Ort im Landkreis Alzey-Worms. Dies war zugleich der Grundstein für das mittlerweile traditionelle jährliche Treffen des Sahara Clubs in Westhofen. Ein VW-Bulli oder der Hanomag AL 28 waren damals die üblichen Fahrzeuge bei Afrikareisenden (Abb. 2). Land-rover oder gar ein Toyota waren einfach zu teuer. Erst langsam kamen Autos wie Nissan, Mitsubishi, Toyota und Mercedes dazu.



Abb. 2 Eines der ersten Treffen des Sahara Clubs in Westhofen.
(Foto: Burkhard Grewe)

Der Sahara Club wurde schließlich mit der ersten Satzung am 6. Dezember 1984 in das Vereinsregister der Stadt Wetzlar eingetragen.

Im Verein waren überwiegend Mitglieder, die das Reisen im Blut hatten. Es fanden sich immer neue Gruppen, die miteinander eine Reise in die Sahara und oft auch weiter in den Süden, unternahmen. Dafür war der Club die ideale Plattform, denn Internet gab es zu diesem Zeitpunkt ja noch nicht. So war der Club Infobörse für Fahrzeuge, Ausbau, Materialien, interessante Wegstrecken und vor allem Länderinformationen. Wie ist die Einreise da und dort, was braucht man? Das alles und vieles mehr konnte man von den Mitgliedern des Clubs aus erster Hand erfahren.

Später wurden auch Hilfsprojekte von den Mitgliedern unterstützt. So sind viele Spenden für Schulen, Kinder und Hilfsbedürftige in den Sahara-Raum geflossen, gelegentlich aber auch für den Schutz von historisch wichtigen Objekten. Ein Mitglied hat sich beispielsweise für den Erhalt der französischen Forts in Algerien engagiert. Es wurde eine Gruppe zusammengestellt, die mit Wasser und Zement in den östlichen Erg fuhr und Erhaltungsmaßnahmen durchführte (Abb. 3).



Abb. 3 Restaurierungsarbeiten an einem französischen Fort in Algerien.
(Foto: Gunther Frenzel)



Abb. 4
Viel Publikum lauschte den Vorträgen beim Jubiläumstreffen des Sahara Clubs 2014 in Westhofen.
(Foto: Andrea Wobig)

Im ganzen Land gibt es Stammtische des Sahara Clubs, wo auch Gäste immer willkommen sind.

Großen Anklang finden mittlerweile auch die Auslandstreffen des Sahara Clubs, die in Algerien, Tunesien, im Nahen Osten (Abb. 5), Marokko, Kenia und zuletzt in Namibia stattgefunden haben.



Abb. 5 Bei einer Clubreise im Nahen Osten. (Foto: Gunther Frenzel)

Die Liste dessen, was alles organisiert wurde, ließe sich noch lange fortsetzen. Natürlich war nicht alles perfekt, aber man dachte, es gut zu machen.

Durch das Internet ist es mittlerweile viel leichter, an Informationen zur Sahara zu kommen. Das macht sich auch in den geringeren Mitgliederzahlen des Sahara Clubs bemerkbar. Trotzdem ist der persönliche Kontakt immer noch wichtig. Darum ist Westhofen auch nach 30 Jahren immer noch der Treffpunkt der Saharafreunde. Man erinnert sich an vergangene Reisen, plant neue und lässt sich durch Vorträge und Gespräche inspirieren (Abb. 4).

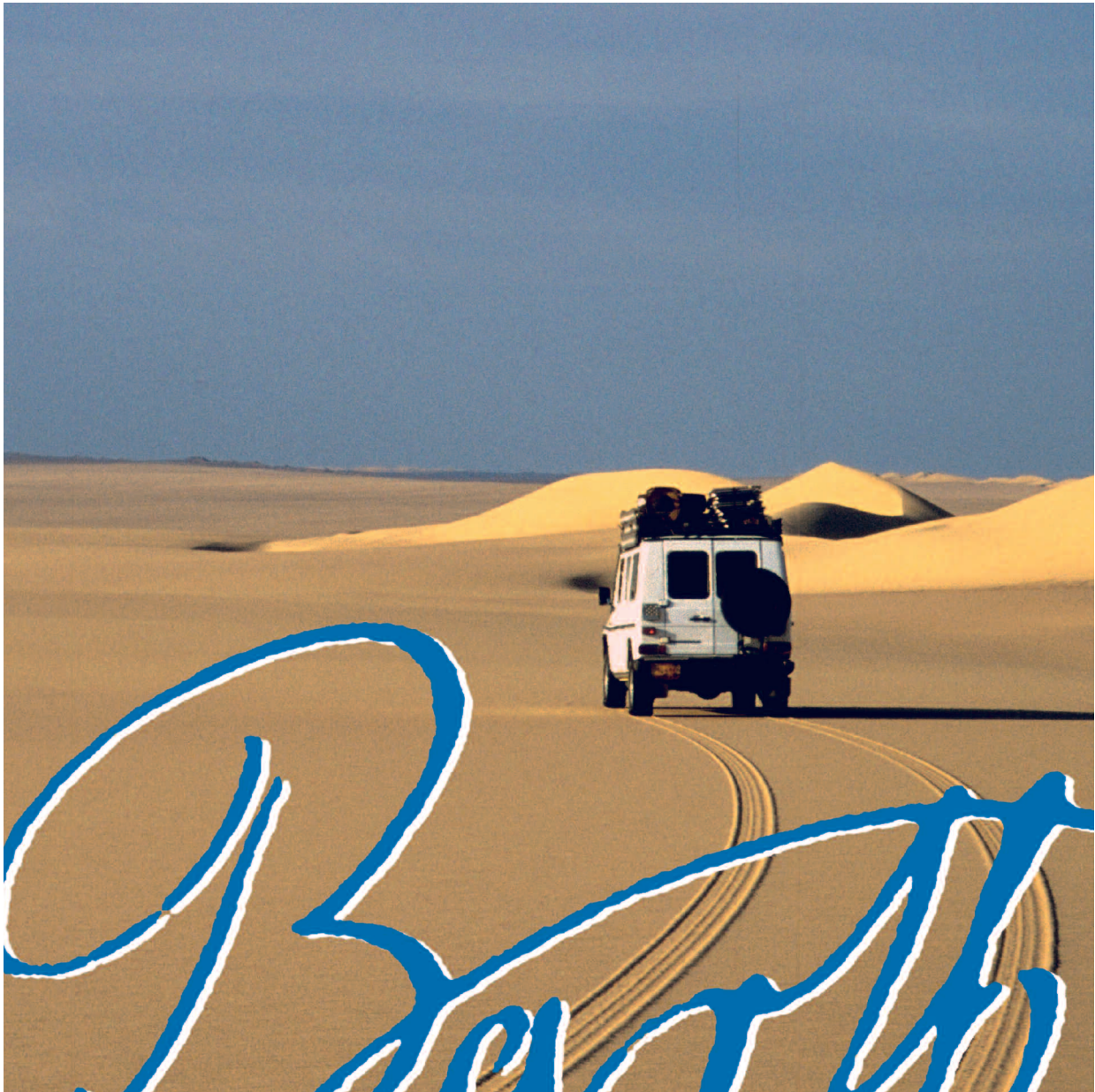


Abb. 6 Das aktuelle Logo des Sahara Clubs.

Durch die Globalisierung und einfachere Reisemöglichkeiten in ferne Länder hat der Club seit einigen Jahren den Zusatz „Wüstenfreunde und Weltenbummler“ bekommen (Abb. 6). So wollen wir mehr Reisende ansprechen, denn nur durch das Miteinander kann ein Verein gut und interessant sein.

Ich würde mich freuen, den einen oder anderen Leser einmal persönlich auf einem unserer Treffen kennen zu lernen.

Walter Zielonkowsky
1. Vorsitzender
www.sahara-club.de



Impressum

Herausgeber: Heinrich-Barth-Gesellschaft e.V.
Geschäftsstelle: Jennerstraße 8, D – 50823 Köln
T: 0221 / 55 80 98
E: info@heinrich-barth-gesellschaft.de
I: www.heinrich-barth-gesellschaft.de

Präsident: Klaus Schneider
Redaktion: Renate Eichholz
mit Friederike Jesse und Karin Kindermann
Satz: Ursula Tegtmeier

ISSN 2195-9951